



grün®
Keiner wie wir.

Newsletter

16.02.2012 Ausgabe 1/12

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit unserem aktuellen Newsletter informiert Sie die Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wieder über die Wuppertaler Kommunalpolitik, insbesondere über die Ratssitzung am 13.02.2012.

Sie können gern per Email mit uns Kontakt aufnehmen und uns Ihre Meinung, Anregungen oder auch Ihre Kritik mitteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung per Email an fraktion@gruene-wuppertal.de

Peter Vorsteher
Fraktionsvorsitzender



[Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Sie keine Infos mehr erhalten möchten.](#)

Hier sind unsere aktuellen Themen:

[Das verflixte siebte Jahr: Zwischenzeugnis für die schwarz-rote Mehrheit](#)

[Doppelhaushalt und Sanierungsplan](#)

[Fuhlrott-Sammlungen in Wuppertal erwünscht?](#)

[Keine Castor-Transporte von Jülich nach Ahaus](#)

[Ratssitzungen im Internet übertragen](#)

[Girls' Day in Wuppertal – Mädchen Macht Politik oder wie werde ich Oberbürgermeisterin?](#)

[Zukunft des Landhauses Sans Soucis](#)



Das verflixte siebte Jahr: Zwischenzeugnis für die schwarz-rote Mehrheit

Anfang Februar stellten die GRÜNEN der Ratsmehrheit ein schlechtes Zwischenzeugnis aus, das bei einer Online-Umfrage der WZ von mehr als 80 Prozent der TeilnehmerInnen bestätigt wurde.

Seit Dezember 2005 besteht in Wuppertal die große Koalition aus CDU und SPD. Das politische Klima ist seitdem kontinuierlich schlechter geworden. Wichtige Entscheidungen werden von der Stadtspitze und den Fraktionschefs von CDU und SPD getroffen, die Fachausschüsse und der Rat der Stadt bekommen nicht mehr viel zu entscheiden. Statt dessen werden in den Fachausschüssen immer mehr mündliche Berichte vorgetragen. So kann sich die Opposition auch weniger einmischen. Und sonst? Die finanzielle Situation der Stadt ist desolat, ohne die rot-grüne Landesregierung würde nichts mehr gehen. Ein Konzept für die Stadtentwicklung fehlt ebenfalls. Hunderte Personalstellen werden ohne Personalentwicklungskonzept eingespart, die Bergische Kooperation erfolgt nach Gutsherrenart. Logisch, dass das Zwischenzeugnis nicht gut ausfallen kann und logisch, dass die Reaktion der großen Fraktionen auf unsere Bilanz nicht ausblieb, der Schuh passte eben.



Doppelhaushalt und Sanierungsplan

Wie üblich legte die Verwaltung den Stadtverordneten erst in der Ratspause den Plan für den Doppelhaushalt 2012/13 und den Sanierungsplan vor, deshalb wollen wir keine vorschnelle Bewertung abgeben, sondern uns sehr genau auf einer Fraktionsklausur mit den Verwaltungsvorschlägen befassen. Nach dem letzten Haushaltssicherungskonzept, in dem 60 Mio. Euro eingespart werden mussten, werden der Stadt nun weitere 42 Mio. Euro jährlich abverlangt, um den Haushalt bis 2016 ausgleichen zu können. [Hier](#) können Sie selbst alle wichtigen Informationen zum Haushalt lesen.

Fuhlrott-Sammlungen in Wuppertal erwünscht?

Zur Ratssitzung am 13.02.2012 [fragte](#) die GRÜNE Ratsfraktion bei der Verwaltung nach, ob die Stadt sich überhaupt darum bemüht, die seltenen und wertvollen Sammlungen des seit 2005 geschlossenen Fuhlrott-Museums nach Wuppertal zurück zu holen. Aktuell sind sie an verschiedene auswärtige Museen verliehen. Die GRÜNEN haben den Eindruck, dass die Stadtspitze keinen Finger für den langfristigen Verbleib der Sammlungen vor Ort rührt. Die [Antwort](#) auf unsere Anfrage bestätigte unsere Befürchtungen.

Keine Castor-Transporte von Jülich nach Ahaus

lautete der [Antrag](#), den die GRÜNEN zum Februar-Rat stellten. Darin wenden wir uns gegen die Castoren-Transporte von Jülich nach Ahaus, die von der Bundesregierung gegen einen Antrag der NRW-Landesregierung beschlossen wurde. Es handelt sich um 152 Castoren mit 300.000 hochradioaktiven Brennelementekugeln, die einige hundert Kilometer innerhalb NRWs transportiert werden sollen. Diese überflüssige Irrfahrt kostet Millionen Euro, die AnwohnerInnen wehren sich ebenfalls dagegen und der Rat sollte diesen Protest unterstützen. Unsere Stadtverordnete Ilona Schäfer begründete den Resolutionsentwurf in einem engagierten [Redebeitrag](#), leider lehnte die Ratsmehrheit ihn ohne ein einziges Argument zu nennen ab.

Ratssitzungen im Internet übertragen

Auch wenn die FDP vor einigen Jahren schon einen solchen Antrag stellte, unterstützten die GRÜNEN einen ähnlichen Antrag der Linken, Ratssitzungen im Internet zu übertragen.

Da wir ahnten, dass CDU und SPD den Linken nicht einfach so zustimmen werden, verschob der Rat auf unseren Antrag die Beratung auf den Finanzausschuss, damit die Verwaltung bis dahin die Voraussetzungen klärt und der Politik vorlegt. Weitere Argumente hat unser Stadtverordneter Marc Schulz in seiner [Ratsrede](#) vorgetragen.



Girls' Day in Wuppertal – Mädchen Macht Politik oder wie werde ich Oberbürgermeisterin?

Die GRÜNEN unterstützen den jährlich wiederkehrenden Girls' Day und wollen, dass sich Peter Jung auch in seiner Funktion als Oberbürgermeister daran aktiv beteiligen soll und stellten einen entsprechenden [Antrag](#) an den Rat. Der Girls' Day ist das größte Berufsorientierungsprojekt für Schülerinnen und bietet ihnen die Möglichkeit, an diesem Tag Einblicke vor allem in nicht-frauentypische Berufe zu bekommen. OberbürgermeisterInnen in NRW sind 20 Männer, aber nur 3 Frauen. Es ist höchste Zeit, dass auch Peter Jung einigen Mädchen einen Einblick das Arbeitsfeld eines Oberbürgermeisters/einer Oberbürgermeisterin gibt, um mehr Gleichberechtigung in der Politik zu ermöglichen. OB Jung erläuterte u.a., die weiblichen Auszubildenden erhielten schon einen Einblick in die Tätigkeit des Oberbürgermeisters und die



GRÜNEN wollten sein Engagement auf einen Tag reduzieren, was natürlich Quatsch ist. Leider versperrten sich auch CDU und SPD den Argumenten, die unsere Stadtverordnete Gerta Siller in Ihrer [Rede](#) vortrug komplett und lehnten ihn ab.

Zukunft des Landhauses Sans Souci

Das Landhaus ist ein architektonisches Kleinod im Mirker Hain. Es wurde 1890 erbaut und gehörte früher der Familie von der Heydt. Die GRÜNEN sorgen sich um zunehmend schlechteren Bauzustand des Gebäudes. Auf der [Homepage](#) unseres Stadtverordneten Klaus Lüdemann können Sie sich selbst davon überzeugen. Denkmalschutz wurde bereits beantragt, aber noch nicht bewilligt.

Deshalb [beantragten](#) wir im Rat der Stadt, dass die Verwaltung prüfen soll, wie das Haus dauerhaft öffentlich genutzt und auch an Vereine verpachtet werden kann. Leider waren CDU und SPD der Auffassung, dass es sich hier eher um eine Bruchbude als um ein erhaltenswertes Kleinod handelt und lehnten den Antrag ab. Und sie setzen noch einen drauf: Die Stadt soll das Landhaus Sans Souci noch dieses Jahr verkaufen.



[zurück nach oben](#)